Autofreie Anreise in Urlaubsregionen – Maßnahmen zur Stärkung der Bahn

Der Tourismus in Österreich ist maßgeblich von Gästen in ländlichen (alpinen) Bereichen geprägt, die vorwiegend mit dem eigenen Pkw anreisen. Im Sinn eines nachhaltigen Tourismus wird heute eine umweltfreundliche Anreise der Gäste forciert. Um möglichst viele Urlaubsgäste zu einer Anreise mit der Bahn zu bewegen, muss in allen Phasen einer Reise der eigene Pkw bestmöglich ersetzt werden können. Untersuchungen zeigen, dass die Beförderung von Gepäck sowie die Sorge vor mangelnder Vor-Ort-Mobilität die wesentlichen Entscheidungskriterien für die Wahl des Verkehrsmittels sind. Ziel der Projekte „easytravel" (bereits abgeschlossen) und ULTIMOB (aktuell laufend), welche durch das jetzige Ministerium für Klimaschutz in Österreich im Programm Mobilität der Zukunft gefördert werden, war es, ein „Rundum-Sorglospaket" für nicht Pkw-Anreisende, unter besonderer Berücksichtigung der Bahnanreise, zu entwickeln. Dies betrifft insbesondere den geeigneten Gepäcktransport, die Sicherstellung einer möglichst flexiblen Vor-Ort-Mobilität und eine einfache Buchung aller Komponenten einer lückenlos durchgehenden Mobilitätskette in einem Vorgang.

1. Methoden

Neben intensiven Recherchen im Internet und in der Fachliteratur lag ein Schwerpunkt des Projektes auf der umfassenden Erhebung der Erwartungen, Wünsche, Anforderungen und Bereitschaften an und für verschiedene Services im Bereich der Vor-Ort-Mobilität, des Gepäcktransportes und der Informations- und Buchungsmöglichkeiten, welche durch die Befragung von ca. 11 000 Personen in Zügen, in Schigebieten bzw. Sommerattraktionen und am Flughafen Innsbruck im Winter, im Sommer und in der Zwischensaison erreicht wurde.

2. Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung von Bahnanreisen in Urlaubsregionen

2.1. Gepäcktransport

Ein Auto bietet den Komfort, dass der Fahrzeuginnenraum unmittelbar beim Startpunkt der Reise mit Gepäck beladen werden kann. Zusätzlich braucht in vielen Fällen nicht auf die kompakte Packart geachtet werden, es können mehrere lose Gepäckstücke verstaut werden. Bevor das Gepäck am unmittelbaren Ziel entladen wird, beeinflusst es die gesamte dazwischenliegende Fahrt im Wesentlichen nicht den Komfort der Reise. So zeigt sich in der Befragung von Bahnreisenden, dass der Transport von Gepäck und Sportgeräten ein wesentlicher Grund ist nicht mit der Bahn in den Winterurlaub zu fahren, im Sommer haben Vor-Ort-Mobilität und Kosten einen höheren Einfluss (siehe Bild 1). Damit bestätigen sich auch in dieser bahnaffinen Gruppe frühere Ergebnisse der Befragung von PKW-Nutzern (Rüger, 2004).

Die Untersuchungen in den genannten Projekten zeigen, dass es ein Interesse an Gepäckservices, insbesondere an einer Haus-zu-Haus-Zustellung gibt und dass gute Services auch einen konkreten Anreiz schaffen würden, die Bahn für die Anreise zum Urlaubsort zu wählen. Haus-zu-Haus-Gepäckservices sind per se nichts Neues und werden in vielen Europäischen Ländern bei Bahnreisen angeboten. Generell zeigt sich bei diesen Services jedoch die Schwäche, dass sie von den Reisenden als nicht ausreichend flexibel erachtet werden. Insbesondere die teilweise großen Zeitfenster bei der Abholung des Gepäcks von zu Hause oder umgekehrt nach der Rückkehr bei der Zustellung des Gepäcks zu Hause bedeuten, dass die Personen eine unbestimmt lange Zeit zu Hause auf den Gepäckservice warten müssen und teilweise bis zu zwei Urlaubstage dafür benötigen.

Dr. Bernhard Rüger
TU-Wien/FB f. Eisenbahnwesen und
FH-St.Pölten/Dep. f. Bahntechnologie und Mobilität
bernhard.rueger@tuwien.ac.at
bernhard.rueger@fhstp.ac.at

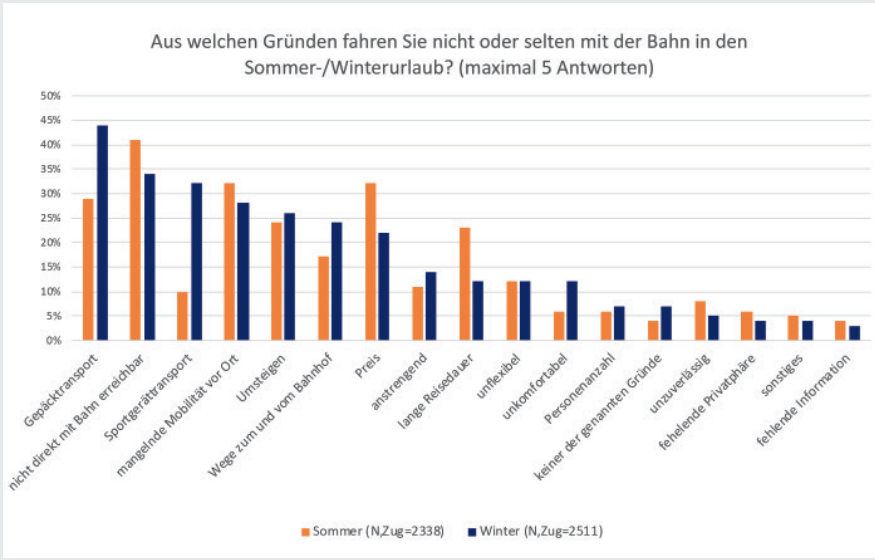
Univ.-Prof. Dr. Markus Mailer
Universität Innsbruck,
Arbeitsbereich
Intelligente Verkehrssysteme
markus.mailer@uibk.ac.at

Homepageveröffentlichung unbefristet genehmigt für TU-Wien, FH St. Pölten / Rechte für einzelne Downloads und Ausdrucke für Besucher der Seiten genehmigt von DVV Media Group GmbH 2020

In den Urlaubsregionen übernimmt im Regelfall Hotelpersonal an der Rezeption das Gepäck, wird jedoch in Appartements übernachtet, ist selten jemand vor Ort, der das Gepäck für den noch nicht angereisten Gast im Vorfeld übernehmen kann.

Die Projekte zeigen, dass es einen entsprechenden Bedarf und eine Nachfrage an unterschiedlichen Serviceangeboten zur Gepäckbeförderung gibt, welche besonders (aber keinesfalls ausschließlich) in folgenden Bereichen besteht:

- Urlaubsreisen [Interesse: ca. 40 %]
- Generell bei Mitnahme größerer Gepäckstücke [ca. 50 %]
- Personen mit höherem Alter [ca. 40 %]
- Mobilitätseingeschränkte Personen [ca. 50 %]
- Personen, die mit Kindern verreisen [ca. 50 %]



1: Gründe, weshalb die Bahn nicht bei Urlaubsreisen gewählt wird – Befragung von bahnaffinen Personen
Quelle: Abschlussbericht Projekt easytravel

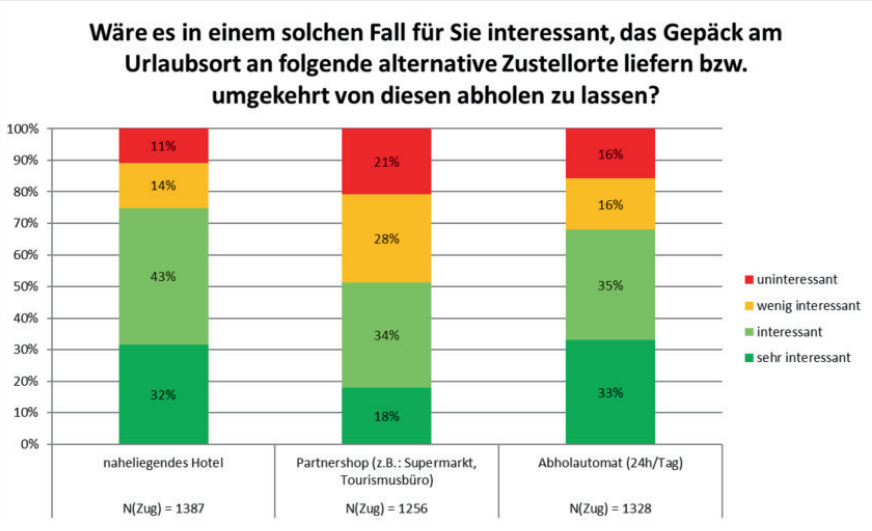
Ein attraktives Service aus der Sicht der Reisenden umfasst zwei wesentliche Eckpfeiler, deren Fehlen auch die größten Kritikpunkte an bestehenden Services sind: Dies sind die *„(subjektive) Sicherheit"* und die bereits oben genannte *„Flexibilität"*. Das Sicherheitsempfinden umfasst die virtuelle Beobachtung des Gepäckstücks und die Sicherheit, dass es am richtigen Weg ist oder das Ziel erreicht hat und muss durch eine Echtzeit-Trackinginformation geschehen. Die Flexibilität umfasst mehrere Punkte. Dies ist einerseits die Flexibilität zu Hause:

1) Die Zeitfenster sowohl für die Abholung als auch für die Zustellung an der Heimadresse sollen im Idealfall zwei, maximal drei Stunden nicht überschreiten.
2) Eine Abholung oder Zustellung muss auch zu Tagesrandzeiten erfolgen, um nicht einen Urlaubstag nehmen zu müssen.
3) Am Abhol- oder Zustelltag soll es eine möglichst exakte und rechtzeitige Information des genauen Abhol- oder Zustellzeitpunktes geben.
4) Es werden alternative Abhol- oder Zustellmöglichkeiten, wie z. B. Partnershops oder automatisierte Terminals ähnlich Schließfächern gewünscht.

Des Weiteren wird Flexibilität in der Buchung gewünscht. Es ist wichtig, auch noch kurzfristig Änderungen an der Buchung vornehmen zu können, wie zum Beispiel an der Anzahl der Gepäckstücke.

Der dritte wichtige Punkt ist die Flexibilität am Urlaubsziel: Nicht alle Personen

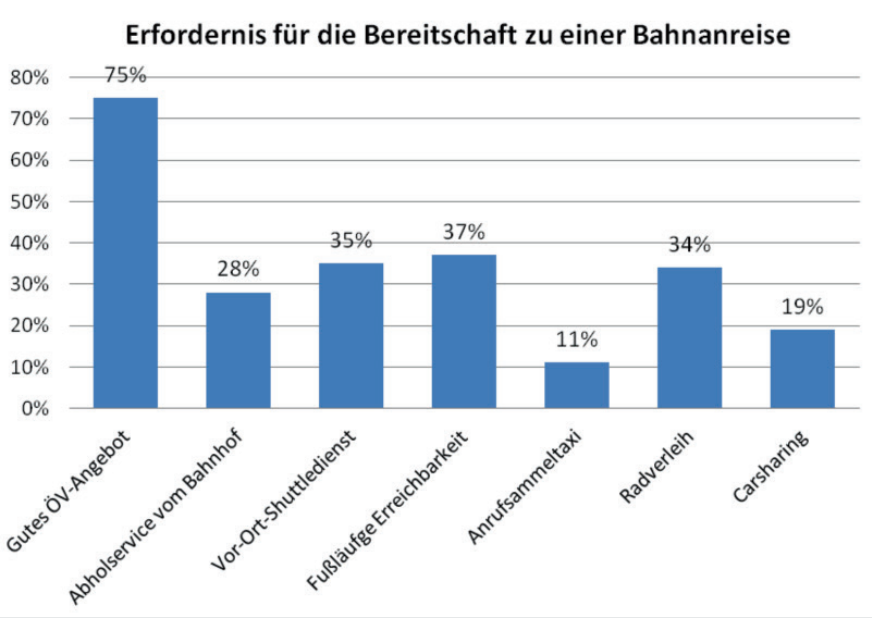
Homepageveröffentlichung unbefristet genehmigt für TU-Wien, FH St. Pölten / Rechte für einzelne Downloads und Ausdrucke für Besucher der Seiten genehmigt von DVV Media Group GmbH 2020



2: Interesse an alternativen Gepäckabgabemöglichkeiten, wenn am Urlaubsort das Gepäck nicht entgegen genommen werden kann Quelle: Abschlussbericht Projekt easytravel

nächtigen in Hotels, an die Gepäck geliefert oder von denen es abgeholt werden kann. Für Urlauber an Zweitwohnsitzen oder Appartements sind ebenfalls alternative Abhol- und Zustellmöglichkeiten von Bedeutung. Die Abfrage nach Präferenzen zeigt, dass Schließfachsysteme dabei schon eine hohe Akzeptanz genießen (siehe Bild 2).

Im Projekt wurde unter Einbeziehung lokaler Wirtschaftsunternehmen, v. a. eines regional spezialisierten Logistikunternehmens, und Tourismusverantwortlichen ein konkretes Konzept entwickelt, welches eine flexible Abhol- und Zustellmöglichkeit in der Modellregion Ötztal ermöglicht. Sollte an der Zieladresse niemand zu gegen sein, der das Gepäck entgegen nehmen kann, wird eine zentrale Adresse in der Urlaubsregion als Zustelladresse angegeben. Dies können Partnershops sein,



3: Erfordernis, das erfüllt sein muss, um zu einer Bahnanreise bereit zu sein Quelle: Wanner

Aus globalen und lokalen Umweltschutzgründen besteht das Ziel, möglichst viel Mobilität auf nachhaltige Verkehrssysteme wie die Bahn zu verlagern.

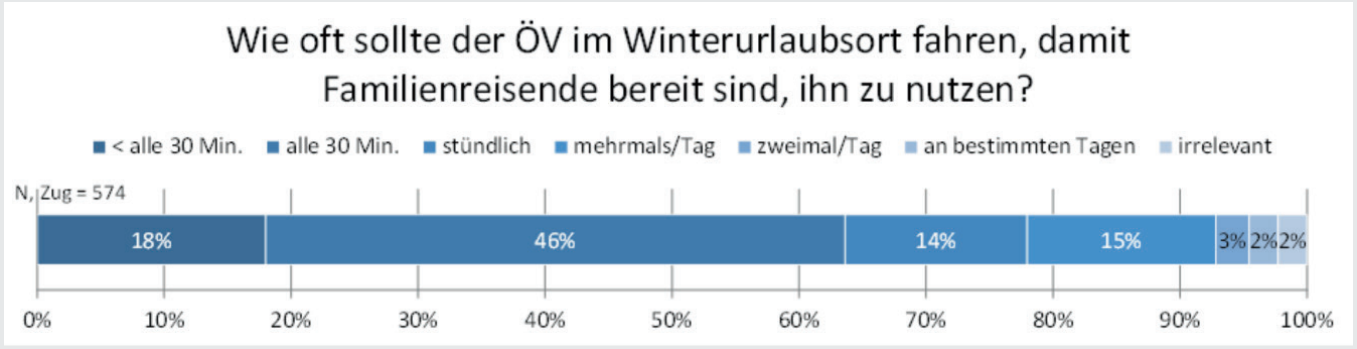
konkrete Möglichkeiten in der Modellregion Ötztal werden aktuell abgestimmt. Das für den Gepäcktransport zuständige Logistikunternehmen transportiert das Gepäck dann an den angegebenen Partnershop. Reisende, die dann im Regelfall am nächsten Tag ihr Appartement beziehen, können nach Ankunft die Überbringung des Gepäcks telefonisch oder per Mobilfunkapplikation bestellen. Da in der Modellregion laufend Personen- und Gütertransporte stattfinden, wird erwartet, dass innerhalb von zwei Stunden das Gepäck im Rahmen einer ohnehin durchgeführten Fahrt mitgenommen und dem Gast zugestellt werden kann. Auch bei der Rückreise kann das Gepäck von einem lokalen Unternehmen nach Vorbestellung abgeholt und zum Partnershop gebracht und dort zwischengelagert werden, von wo aus es das Logistikunternehmen abholen kann.

Für die Wintersaison 2020/21 ist dazu im Ötztal im Rahmen des Forschungsprojektes ULTIMOB ein konkreter Pilotversuch vorgesehen.

2.2. Vor-Ort-Mobilität

Für 52 % der Winterurlauber in Österreich ist die Sorge vor einer nicht ausreichenden Mobilität am Reiseziel ein wesentlicher Grund für die Pkw-Anreise. Im Sommer gilt dies für 77 % der Pkw- und 33 % der grundsätzlich bahnaffinen aber mit Pkw anreisenden Urlauber (siehe Bild 1), was damit begründet ist, dass im Winter vor allem typische Wintersportarten wie Schifahren im Fokus stehen und dabei der erforderliche Bewegungsradius kleiner ist, da viele Hotels in der Nähe der Schilifte liegen und die Gäste zu Fuß dorthin gehen oder Schibusse nutzen können. Im Sommer möchten Urlauber auch Ausflüge unternehmen, wodurch das Mobilitätsbedürfnis stärker ausgeprägt ist. Insbesondere Menschen aus Städten sind es

Homepageveröffentlichung unbefristet genehmigt für TU-Wien, FH St. Pölten / Rechte für einzelne Downloads und Ausdrucke für Besucher der Seiten genehmigt von DVV Media Group GmbH 2020



4: Erwartete Intervalle im öffentlichen Verkehr an Urlaubsorten

Quelle: Abschlussbericht Projekt easytravel

gewohnt, ihre Mobilität flexibel wählen zu können. In Städten gibt es in der Regel gut ausgebaute Systeme des öffentlichen Verkehrs mit einem dichten Fahrplan. Viele Menschen, die in Städten wohnen, besitzen daher oft gar kein Auto. Als Alternativen werden dafür gerne Carsharingangebote genutzt. Diese jederzeitige Flexibilität wird daher auch im Urlaub gefordert. Für 75 % der Urlauber ist dies ein Muss um grundsätzlich eine Bahnanreise in Erwägung zu ziehen (siehe Bild 3). Gäste möchten nicht zu stark an Fahrpläne oder gar an nur einmal am Tag verkehrende Verkehrsmittel gebunden sein. In vielen Urlaubsregionen gibt es daher, zumindest in der Hochsaison, einen gut ausgebauten öffentlichen Verkehr. Von den Gästen wird zumindest ein 30-min-Takt erwartet, tendenziell sollte dieser sogar dichter sein (siehe Bild 4).

Als Zusatzangebot werden lokale Autoverleih- oder Carsharingangebote als wichtig erachtet. Diese steigern v. a. die subjektive Sicherheit, auch ohne eigenes Auto am Reiseziel jederzeit ein Fahrzeug zur Verfügung haben zu können. Auch wenn diese Angebote dann gar nicht unbedingt in Anspruch genommen werden, steigert das Wissen, jederzeit ein Auto ausborgen zu können, die Bereitschaft, ohne Auto anzureisen. Wenn es solche Angebote gibt, dann müssen diese aber in jedem Fall einfach und unkompliziert genutzt werden können. Bei Carsharingangeboten wird auch erwartet, dieselben Systeme wie zu Hause nutzen zu können. Für 19 % der Urlauber wäre ein Carsharing-Angebot ein Anreiz für eine autofreie Anreise (siehe Bild 3). Bei den 20- bis 40-jährigen Gästen liegt das Interesse einer Carsharingnutzung sogar bei ca. 30 %.

2.3. One-stop-shop

Das Auto hat den entscheidenden Vorteil, dass Personen an der Wohnadresse das Gepäck einladen, sich ins Auto setzen, unter Nutzung moderner Navigationssysteme zum Ziel geleitet werden und dort das Gepäck entladen. Die Reisenden brauchen sich um nichts Weiteres zu kümmern, auch erforderliche Schritte wie das Tanken oder die Bezahlung von Mautgebühren sind international weitestgehend standardisiert.

Bei der Anreise mit der Bahn sind wesentlich mehr Schritte im Bereich der Informationsbeschaffung und Buchung erforderlich. Reisende müssen die Informationen zu den Anreisemöglichkeiten beschaffen, müssen dann die Tickets und eventuell Reservierungen besorgen. Oftmals müssen mehrere Verkehrsmittel oder Betreiber genutzt werden, wodurch

Homepageveröffentlichung unbefristet genehmigt für TU-Wien, FH St. Pölten / Rechte für einzelne Downloads und Ausdrucke für Besucher der Seiten genehmigt von DVV Media Group GmbH 2020

Untersuchungen zeigen, dass die Beförderung von Gepäck sowie die Sorge vor mangelnder Vor-Ort-Mobilität die wesentlichen Entscheidungskriterien für die Wahl des Verkehrsmittels sind.

ein separater Ticketkauf erforderlich ist. Für die letzte Meile stehen dann oft Taxis zur Verfügung, welche auch im Vorfeld zu reservieren sind. Diese scheinbare Komplexität ist ein weiterer Grund, weshalb viele Urlauber lieber das eigene Auto für die Anreise nutzen, weshalb einfache Informations- und Buchungssysteme erforderlich sind, bei denen alle Informationen und Reiseunterlagen aus einer Hand zu bekommen sind.

Das Projekt easytravel hat jedoch verdeutlicht, dass es praktisch unmöglich ist, eine Applikation oder eine Webseite zu entwickeln, über die alle Informationen für eine Urlaubsreise und alle relevanten Buchungsmöglichkeiten „aus einer Hand" stattfinden können. Der Grund liegt darin, dass die Interessen der unterschiedlichen Akteure zu verschieden und zu komplex für die erforderlichen Datenschnittstellen sind. Es hat sich jedoch klar herausgestellt, dass es in Summe bereits die meisten Informationen im Web verfügbar gibt, diese jedoch oft schwer auffindbar sind. Es ist jedenfalls sinnvoll, zumindest nach einer guten Vernetzung zu streben. Die Befragung zeigt, dass sich Gäste bezüglich Optionen für Anreise und Mobilität vor Ort vor allem auf den Internetseiten der Destinationen und Unterkunftgeber informieren. Daher sollten auf diesen Seiten alle relevanten Informationen zu Anreisemöglichkeiten inklusive Buchungen und zur Vor-Ort-Mobilität vorhanden bzw. verlinkt sein. Dies bedarf einer guten und übersichtlichen Bündelung der Informationen. Trotz gegenteiliger Interessen unterschiedlichster Akteure erweist es sich als sinnvoll, Plattformen wie Google-Maps oder Booking.com aktiv einzubinden, da ein Großteil der Urlauber an diese Systeme gewohnt ist und diese nutzt. Wird bei einer Fahrplanabfrage über Google-Maps das lokale ÖV-Angebot nicht oder nur sehr eingeschränkt dargestellt, entsteht der Eindruck einer entsprechenden Unterversorgung von öffentlichen Verkehrsangeboten. Ein weiterer wesentlicher Faktor ist, dass in Hinblick auf den Zeitpunkt der Buchung ÖV-Angebote auch frühzeitig in diese Systeme eingepflegt werden müssen, also z. B. die Sommerfahrpläne bereits im Winter und vice versa.

3. Conclusio

Aus globalen und lokalen Umweltschutzgründen besteht das Ziel, möglichst viel Mobilität auf nachhaltige Verkehrssysteme wie die Bahn zu verlagern. Dies gilt auch für touristische Verkehre. Insbesondere bei der Fahrt in den Urlaub zeigen sich jedoch viele Herausforderungen für die Reisenden, welche eine Bahnanreise besonders erschweren. Diese verstärken sich dadurch, dass oft Familien mit Kindern reisen und dabei für den Urlaub auch noch entsprechend mehr Gepäck bei sich haben. Trotz der Vorteile einer Bahnfahrt im Vergleich zu einer Autofahrt, wie das entspannte Reisen, v.a. mit Kindern, oder auch die Nutzbarkeit der Reisezeit, überwiegen die subjektiv empfundenen Nachteile, die insbesondere durch die Mitnahme des teils umfangreichen Urlaubsgepäcks kombiniert mit erforderlichen Umsteigevorgängen auftreten.

V. a. im Sommer stellt die Sorge vor einer nicht ausreichenden Mobilität am Urlaubsziel einen wichtigen Entscheidungsgrund dar, nicht die Bahn, sondern das eigene Auto für die Anreise zu wählen.

Dennoch ist die Bereitschaft, die Bahn auch für Urlaubsreisen zu nutzen, bei vielen Personen gegeben. V.a. jüngere Menschen aus urbanen Regionen mit sehr guten öffentlichen Verkehrssystemen besitzen selbst oft kein eigenes Auto. Diese Gruppe ist aber wegen der guten Angebote, die sie zu Hause gewohnt ist, auch „verwöhnt". Die Flexibilität, die zu Hause durch sehr dichte Intervalle bei öffentlichen Verkehrsmitteln kombiniert mit diversen Carsharing-Angeboten besteht, wird auch an den Urlaubszielen erwartet. Die unkomplizierte Anreisemöglichkeit mit der Bahn und die bestmögliche flexible Mobilität am Urlaubsziel stellen somit zunehmend wichtige Standortfaktoren für Urlaubsregionen dar.

Um die Bereitschaft für Bahnanreisen in Urlaubsregionen zu stärken, sind folgende Punkte von besonderer Bedeutung:

1) **Unkomplizierte Informationsbeschaffung und einfaches Ticketing:** Dazu müssen alle relevanten Informationen für die Anreise und für die Vor-Ort-Mobilität zentral auffindbar sein und auch vollständig dargestellt werden. Eine zentrale Rolle haben hier die Internetseiten der Destinationen und Unterkunftgeber, die zunindest auf die lokalen ÖV-Informationssysteme verweisen sollten. Zusätzlich haben im Tourismus auch die global weitverbreiteten Auskunftssysteme eine entsprechende Bedeutung. Auch wenn viele Betreiber ihre Daten nicht aus der Hand geben möchten, scheint es sinnvoll, Systeme wie Google-Maps mit allen relevanten Informationen zu versorgen, da diese Systeme durch viele Menschen genutzt werden. Sind Fahrpläne dort nicht vorhanden, entsteht der Eindruck eines mangelnden öffentlichen Verkehrs in der Urlaubsdestination, was Menschen, die mit der Bahn anreisen möchten davon abhält, in diese Region zu reisen. Parallel zur Informationsbeschaffung muss die gesamte Reise unkompliziert gebucht werden können, bis hin zu Taxis für die erste und letzte Meile und ein eventueller Gepäcktransport.
2) **Ausreichende Vor-Ort-Mobilität:** Ein wichtiger Entscheidungsgrund, nicht mit der Bahn in den Urlaub zu fahren, ist die Sorge vor einer nicht ausreichenden Mobilität am Urlaubsziel. V. a. im Sommer möchten Urlauber auch Ausflüge unternehmen, weshalb der Aktionsradius größer ist als im Winter. Gut ausgebaute Systeme des öffentlichen Verkehrs mit mindestens einem durchgehenden 30 min-Takt und Betriebszeiten auch zu den Tagesrandzeiten werden als Mindestanforderung gesehen. Zusätzlich stellen Leihautos oder Carsharing ein gutes ergänzendes Angebot dar, da Personen, die bereit sind, bei der Anreise auf ihr Auto zu verzichten, wissen, dass sie vor Ort jederzeit auf ein Auto zurückgreifen können. Das Wissen, jederzeit auf ein Auto zurückgreifen zu können, ist ein Anreiz mit der Bahn anzureisen, auch wenn dann die Leihautos vor Ort eventuell gar nicht in Anspruch genommen werden.

Homepageveröffentlichung unbefristet genehmigt für TU-Wien, FH St. Pölten / Rechte für einzelne Downloads und Ausdrucke für Besucher der Seiten genehmigt von DVV Media Group GmbH 2020

3) **Gepäcktransport:** Ein wesentlicher Entscheidungsgrund für die Wahl des Autos ist bei Urlaubsreisen die Mitnahme von Gepäck. Um Reisende von sperrigem Gepäck zu befreien ist es wichtig, Tür-zu-Tür-Gepäckservices anzubieten. Damit diese schlussendlich auch akzeptiert werden und zur gewünschten Bahnnutzung beitragen, sind v. a. der Preis und die Flexibilität zu beachten. Aktuell gibt es große Zeitfenster für die Abholung und die Zustellung des Gepäcks. Wichtig für die Attraktivität von Gepäckservices sind kurze Zeitfenster für die Abholung und Zustellung von maximal drei Stunden sowie ein Service auch in der Früh und am Abend. Generell werden auch Abgabe- und Abholterminals oder Partnershops als interessant empfunden, zu denen Reisende beispielsweise am Vortag jederzeit das Gepäck bringen können und somit zeitlich flexibel sind. ●

Literatur

[1] Endbericht Projekt easytravel, 2018
[2] Seltenhammer, K.: KundInnenanforderungen an Gepäckserviceleistungen im Urlaubsreiseverkehr, Diplomarbeit TU-Wien, 2017
[3] Dietrich B.; Bahnanreise im Urlaubsverkehr – Anforderungen an die Mobilitätskette aus Sicht von Familien, Diplomarbeit TU-Wien, 2017
[4] Coudek E.; One Stop Shop Buchungen im Reiseverkehr, Diplomarbeit FH-St.Pölten, 2017
[5] Feiel S.; Anforderungen an den Gepäcktransport entlang der Reisekette, Diplomarbeit FH-St.Pölten, 2017
[6] Rüger B.; Reisegepäck im Eisenbahnverkehr; Dissertation TU-Wien; TU-Vienna, 2004
[7] Wanner A.; Sanfte Mobilität – Vor Ort Mobilität für einen autofreien Urlaub, Masterarbeit, Universität Wien, 2017

Summary

Car-free travel to holiday destinations – measurements to strengthen the rail system

Tourism in Austria is considerably characterized by tourists in rural (alpine) areas who travel to the country primarily by their own car. In the sense of a sustainable tourism, an eco-friendly arrival of guests is being promoted today. In order to persuade as much guests as possible to travel by train, it must be possible to replace their own car as far as possible at all stages of their journey. Studies show that luggage transport as well as worries of insufficient local mobility are the main decision criteria for choosing the means of transport. The aim of the projects "easy travel" (already finished) and ULTIMOB (currently running) which are supported by the Ministry for Climate Protection in Austria within the program 'Mobility for Future' was to develop an "all-around carefree package" for guests not arriving with their cars and with a special focus on rail traveling. This affects in particular a suitable luggage transport, ensuring local mobility as flexible as possible and an easy booking procedure of all components as well as a smooth continuing mobility chain in one process.

Homepageveröffentlichung unbefristet genehmigt für TU-Wien, FH St. Pölten / Rechte für einzelne Downloads und Ausdrucke für Besucher der Seiten genehmigt von DVV Media Group GmbH 2020